

Erfahrungsbericht, Nanjing China

Vor dem Auslandssemester

Ich studiere Betriebswirtschaftslehre und habe mein 5. Fachsemester an der Nanjing University in China verbracht. Nachdem ich meine Bewerbung zum 1.12 abgeschlossen habe, wurde ich zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Dieses war kurz vor Weihnachten und war mit zwei anderen Bewerbern, die sich allerdings für andere Universitäten beworben haben. Ende Januar bekam ich dann die Zusage. Bis Ende April musste ich dann meine zusätzliche Bewerbung für die Nanjing University fertigstellen. Diese Bewerbung ist allerdings eher als Formalität zu betrachten. Zu beachten ist, dass die Bewerbung einen Sprachnachweis über die Englischkenntnisse benötigt. Daher sollte man sich rechtzeitig darum kümmern. Zusätzlich bewirbt man sich schon für ein Zimmer im Wohnheim, welches man in der Regel auch bekommt. Die meisten Studenten wohnen in Doppelzimmern. Anfang Juni bekam ich dann die offizielle Zusage, welche ein offizielles Dokument der Nanjing University beinhaltet. Dieses Dokument wird für die Visumsbeantragung benötigt. In Deutschland gab es vor dem Auslandssemester zwei Treffen, wo man andere Studenten treffen konnte, die an die gleiche Universität gehen werden. Zusätzlich sollte man sich vor dem Auslandssemester rechtzeitig um Auslands BAföG bzw. um mögliche Stipendien kümmern, da dafür die Bewerbungsfristen recht früh sind. Es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten beispielsweise auch von der chinesischen Regierung, was ich aber nicht wusste. Daher ist es lohnenswert sich ausführlich zu informieren.

Ankunft

Ich bin ein paar Tage vor Semesterstart in Nanjing angekommen um mich vorher schon mal etwas einzugewöhnen. Anfang September ist es noch sehr heiß und schwül in Nanjing, was durchaus eine sehr große Umstellung war. Der erste Tag war ein Registrierungstag, welcher sehr lange gedauert und viele Nerven gekostet hat. In allem war ich acht Stunden damit beschäftigt, Formulare auszufüllen, Versicherungen abzuschließen oder andere organisatorische Dinge zu regeln. Danach ging es mit einem von der Universität angebotenen Shuttle zum Xianlin Campus, wo ich das Semester über gewohnt habe. Im Dorm angekommen hat man die Möglichkeit, ein von der Universität angebotenes Package zu kaufen. Das Package beinhaltet Matratze, Bettdecke, Bettwäsche etc. Die erste Woche hatten wir noch keine Kurse, sodass noch genügend Zeit war den Campus zu erkunden. Es ist zusätzlich zu empfehlen ein Bankkonto zu eröffnen, um sich der chinesischen digitalen Zahlungsmethoden anpassen zu können. Am Freitag hatten wir dann noch ein Treffen mit den Koordinatoren vor Ort, die nochmal wichtige Dinge zur Universität, der Kurswahl etc. erzählt haben.

Kurswahl

Ich habe in Nanjing sieben Kurse belegt. Davon 4 Bachelor Kurse mit den Namen 'Global Challenges and Cultural Engagement', 'Financial Risk Management', 'Interest Theory' und 'Retail Marketing'. Zusätzlich habe ich zwei Master Kurse mit den Namen 'Investment Project Evaluation' und 'Business Model Innovation' belegt. Der siebte Kurs war ein MBA Kurs mit dem Namen 'Real Estate Development'. Mit dieser Wahl habe ich aber deutlich mehr Kurse besucht als die meisten anderen Austauschstudenten. Generell hatte ich aber nur sehr wenige Wochenstunden, wo ich anwesend sein musste, da zwei Kurse am Wochenende angeboten wurden. Der Kurs 'Interest Theory' wurde zwar offiziell auf Englisch angeboten. Der Professor hat die Vorlesung allerdings nur auf Chinesisch gehalten, sodass ich den Kurs im Selbststudium absolviert habe. Generell ist das Lehrsystem in China in einigen Punkten anders zu

Deutschland. Einige Kurse waren in sehr kleiner Größe, was eine schulische Atmosphäre erschaffen hat. Die Professoren konnten meist sehr gutes Englisch. Anwesenheit zählt in den meisten Kursen dreißig Prozent der Endnote. Auch während des Semesters, ist mehr zu arbeiten als in Deutschland. Häufig sind kleinere Assignments abzugeben oder Präsentationen zu halten. Auch gibt es nicht in jedem Kurs ein Exam. Manchmal ist zum Ende des Kurses auch ein Essay, Case Study oder Report abzugeben. Vom Niveau waren die Kurse auch recht unterschiedlich. Einige Bachelor Kurse wie 'Financial Risk Management' waren recht anspruchsvoll. Im Kontrast dazu waren aber Masterkurse nicht sehr anspruchsvoll. Der Kurs „Business Model Innovation“ hat mir besonders gut gefallen. Wir haben mit dem Kurs mehrere Exkursionen gemacht. Unter anderem in ein chinesisches Krankenhaus, ein Reiseunternehmen und eine Medizintechnikfirma. Diese Besuche haben uns Studenten einen Einblick neue innovative chinesische Unternehmen gegeben. Die Praxisorientierung des Kurses war daher besonders spannend und eine tolle Erfahrung.

Sonstiges

Während des Semesters habe ich mehrere kleine Reisen unternommen. Der erste Trip war von der Universität organisiert und ging in die Hunan Provinz. Ich kann nur empfehlen die Reise auch zu machen, da der Trip in der Regel jedes Semester angeboten wird. In der Umgebung von Nanjing gibt es zahlreiche sehenswerte Städte, die sich für einen Wochenendtrip anbieten. Shanghai, Suzhou und Hangzhou sind sehr sehenswert. Nanjing ist eine tolle historische Stadt, die sehr viel zu bieten hat, aber nicht so groß wie Peking oder Shanghai ist. Aus diesem Grund finde ich Nanjing ideal für ein Auslandssemester und ist nach Besuch vieler anderer chinesischer Städte immer noch meine Lieblingsstadt. Es ist zu beachten, dass Nanjing im Sommer sehr schwül und heiß ist. Im Winter wird es allerdings aber auch sehr kalt und es kann schneien. Die Zimmer haben keine Heizungen. Daher sollte man warme Wintersachen mitbringen.

Die Chinesen sind meist sehr hilfsbereit. Allerdings besteht meist immer noch eine recht große Sprachbarriere. Da ich kein chinesisches spreche war ich häufig auf meine Übersetzer App angewiesen. Man sollte sich auch darauf einstellen, dass in China nicht alles so organisiert und strukturiert ist. Um Informationen zu bekommen, muss man teilweise sehr häufig nachfragen und ein 'Nein ist nicht gleich ein Nein'.

Während meiner Zeit in China war immer wieder davon überrascht wie kontrastreich dieses Land ist. Auf der einen Seite ist China in technologischen Dingen Deutschland häufig weit voraus. Andererseits gibt es auf dem Land noch Menschen, die ohne Strom und fließendes Wasser leben.

Das Essen in China ist auch anders als man es von chinesischen Restaurants in Deutschland erwarten würde. Es ist sehr vielseitig. Häufig ist es ziemlich ölig und scharf. Auf dem Xianlin Campus gibt es mehrere Kantinen, sodass man immer eine Auswahl hat.

Fazit:

Ich kann ein Auslandssemester in Nanjing nur empfehlen. Es war eine wertvolle Erfahrung und ich habe sehr viel gelernt. Es war sehr spannend mal in einem Land zu leben, das kulturell so unterschiedlich ist.

Allerdings sollte man sich im Klaren darüber sein, dass in China nicht alles so organisiert abläuft wie in Deutschland. Man muss um Informationen zu bekommen sehr häufig nachfragen und sich durch die chinesische Bürokratie durchkämpfen. Auch werden Klausuren mal kurzfristig verschoben. Daher ist ein gewisses Maß an Flexibilität notwendig.